



Mohamed bin Rashid Al Maktoum

In der Wüste findet nur der Kluge den Weg

ISBN: 978-3-446-23403-1

Weitere Informationen oder Bestellungen unter

<http://www.hanser.de/978-3-446-23403-1>

sowie im Buchhandel.

## Ruhm auf Pferdes Rücken

Wenn alle guten Pferde versammelt werden zum Rennen,  
enttäuschen *Dalami* und *Naddawi* keine Hoffnungen

Sie schenken Maktoum das süßeste aller Vergnügen,  
und wenn sie gewinnen, überschütten wir sie mit Rosen und  
singen

Die Pferde haben ihre Art anzugreifen, der Ruhm kommt auf  
seine eigene Art  
Doch der Ruhm auf dem Rücken der Pferde leuchtet dir immer!

Wie *Dalami* die andern im Rennen hinter sich lässt,  
so übertrifft *Naddawi* sie in anderen Vorzügen

*Dalami* hat gewonnen, er bewies Kraft und Männlichkeit,  
und am Himmel versteckte sich der furchterregende Stern

Auch die Pferde haben ihre Könige, ihre Sieger  
Doch deine eigenen Pferde stehen über solchen Gedanken!

## **Würden doch die Nächte**

Würden doch die Nächte langsamer vergehn,  
sich nach dem Ausmaß der Leidenschaft richten!

Für wen sollen die Paläste sein?  
Sagt's mir, ihr Zeltbewohner?

Am Himmel der Vollmond, von anderen Monden beneidet  
um seiner Vollkommenheit willen

Mein Liebling, meine scheue Gazelle  
ist mir teurer als alle anderen Menschen

Ach, empfändest du doch Gefühle  
wie der, der sich in tiefer Sehnsucht nach dir verliert

Doch dein Leben ist eitel Freude  
und deine Augen genießen den Schlaf, kennen keine  
Schlaflosigkeit

Ich dagegen bin vernichtet, zerstört  
von den Qualen meiner Leidenschaft

Doch Trennung und Ferne verbieten ein Seufzen,  
das noch die Knochen zum Schmelzen brächte

## Umlaufbahnen

Sie lächelt mich an, wann immer die Sterne kreisen,  
ein Mond, der allein mir leuchtet, wenn ich nachts  
unterwegs bin

Ihre Liebe überfällt mein Herz mit einem Fallnetz  
Ich bin ihr der erste, und auch der letzte

Wenn sie mich sieht, ist sie glücklich, selbst wenn sie in  
Bedrängnis ist  
Sie hält das Versprechen, das sie mir gab, mich allein  
erhört sie

Ein Freund von mir legte meiner Gazelle die Schlinge aus,  
glaubte, sie lasse sich von ihm täuschen

Die Wüste, mein Freund, kennt dich nicht  
In der Wüste findet nur der Kluge den Weg

Geh schlafen in deinem Versteck und verharre dort!  
Leg dich zu Bett und ruhe dort glücklich!

Wenn die Nacht hereinbricht und das Dunkel  
pechschwarz ist,  
wenn du dich auf deinem Reiseweg verirrst,

unter den am Himmel kreisenden Planeten  
und den Gestirnen, die ihnen ebenbürtig sind,

dann koste nicht das Fleisch, was nicht dein ist,  
strecke die Hände nicht aus wie der Blinde!

Erfahrung lehrt den Sinn des Lebens  
Manch einer ist reich daran, manch anderer arm

Wer kennt einen Wald, in dem es keinen König gibt?  
Der Löwe herrscht, und er ist mächtig und groß!

Frage den Wahrsager nach dem, was du nicht weißt,  
bevor du in den Treibsand fällst und versinkst!

Frage, wie dein Denken dich in die Irre führen konnte!  
Denn wer nichts fühlt und nicht fragt, hat kein Gewissen

Wenn dein Nichtwissen dich in die Irre führte,  
so ist's unter Arabern keine Schande, um Rat zu fragen

Gehe nicht Wege, die noch nie befahren wurden!  
Erkenne die Unterschiede und achte auf ihre Bedeutung!

Hisse die Segel, wenn dein Kamel in die Knie geht  
Nicht jedes Gras macht den Kamelhengst satt!

Reise nicht bei Nacht auf dem Weg des Verderbens,  
und erwarte nicht, dass die Schöne dir Seide ausbreitet

Du kannst nicht unterscheiden zwischen Finger und Finger-  
gelenk  
Dein rechter Arm mag kürzer sein als der linke

Oh, all die wilden Nächte – sie geben dir keinen Aufschub!  
Die Entfremdung hat keinen Fürsprecher und keinen Warner

Nicht alle Pferde können so gut sein wie die aschgrauen  
Ramak-Pferde  
Nicht alles, was Flügel hat, fliegt auf in die Lüfte!

Jeder Vogel kennt das Maß seiner Stärke und seiner Grenzen!  
Je nach Vermögen ist er ein freier Falke, bleibt er ein Vogel im  
Nest

Sieh, der Seeadler fängt im Flug den Fisch,  
dies mit anzusehen, verletzt den, der sich in dieser Kunst  
nicht auskennt

Die Wüstenechsen fangen den schwarzen Falken  
Die Füchse erlegen den stolzen Hahn

Das Leben besteht aus Glücksfällen, die dich führen  
Doch wie viel Große und Hohe brachte das Glück schon  
zu Fall!

Aus der Falle, die dich erwischt, gibt's kein Entrinnen!  
Sie gleicht dem Netz des Falken, der jagt und darum  
weitsichtig ist

Und wer dem Tode nahe ist, sich nicht mehr rühren kann,  
bemerkt, was ihm naht, wenn der Löwe brüllt